

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 9: Internate ; Studentenwohnungen

Artikel: Studentendorf der Freien Universität Berlin, Berlin-Schlachtensee : 1959/1960, Architekten Hermann Fehling, Daniel Gogel, Peter Pfankuch, Berlin-Grunewald
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-37617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

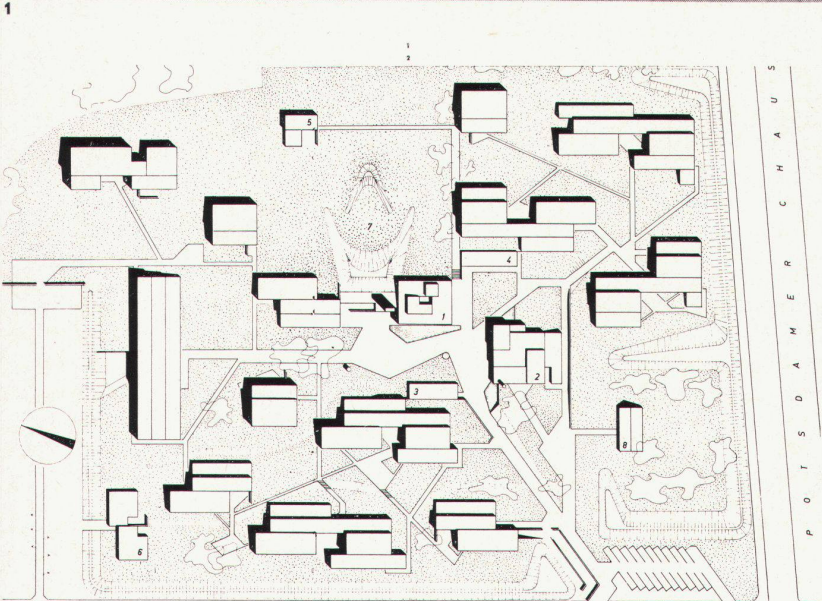
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studentendorf der Freien Universität Berlin, Berlin-Schlachtensee



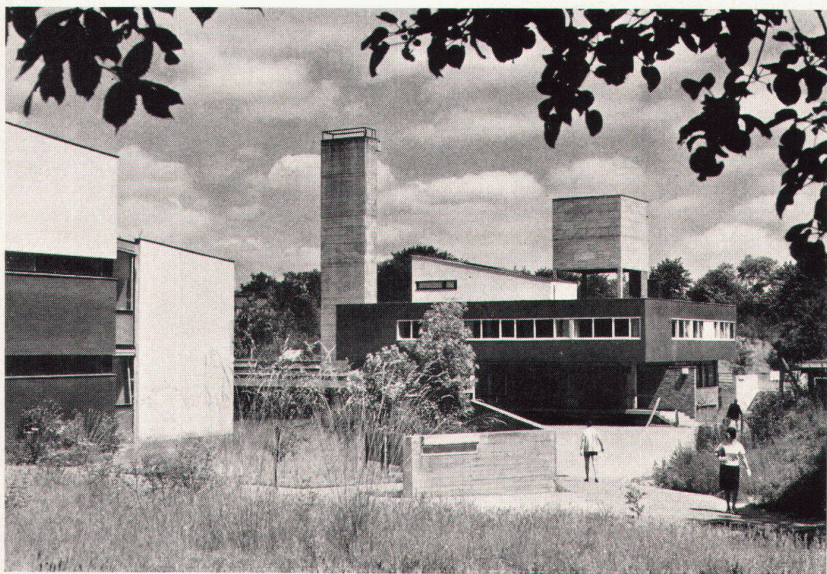
1959/1960. Architekten: Hermann Fehling, Daniel Gogel, Peter Pfankuch, Berlin-Grünwald

Der Rektor der Freien Universität Berlin stellte in einem grundsätzlichen Exposé über «Die Errichtung eines Studentenwohnheimes» vom 2. März 1956 unter anderem die Voraussetzungen fest, die Ausgang für die Bauplanung des Studentenwohnheimes und gleichzeitig Bedingungen sind, die mit der Schenkung der Mittel durch die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika verbunden werden.

In dem Exposé heißt es, daß «das Wohnheim einen Bereich echten studentischen Gemeinschaftslebens und politischer Erziehung schaffen soll» und deshalb «Aufgaben haben muß, die über die der bloßen Unterbringung hinausgehen». Um dies zu erreichen wird eine Gliederung aus kleinen Einheiten gefordert, da «700 Studenten eine Masse bilden, die gegliedert werden muß». Die Anlage muß aber gleichzeitig baulich den Zusammenhang des Ganzen zeigen.

Für eine noch überschaubare und einen Zusammenhang bildende Gruppe von 30 Studenten wurden Einzelhäuser entwickelt. Innerhalb dieser Gruppenhäuser ist eine weitere Unterteilung in kleinere Wohngemeinschaften von 6 bis 8 Studenten vorgenommen. Diese kleineren Gruppen haben jeweils ihre Teeküche, ihren Eßplatz, ihre Waschräume und WCs für sich. In jedem Haus liegt die Zone dieser gemeinsam genutzten Räume sowie die größeren Gemeinschaftsräume an der verbindenden Treppenhalle in der Mitte (schwarzer Außenputz). Die Budenreihe für die kleinere Wohngemeinschaft liegt jeweils abgeschlossen wie an einem Kloostergang im ruhigen Teil nach außen (weißer Außenputz). Die Bude ist 10 m² groß und bestimmt durch den eingebauten Schrank, das festmontierte Schreibpult und Bücherregal. Aus den Buden in Obergeschoss geht der Blick auf die bewachsenen Dächer der darunter befindlichen Buden. Die beabsichtigte «Dächerstimmung» trägt zur Atmosphäre in der Bude bei, die zwischen Atelier und Schlafwagenabteil liegt.

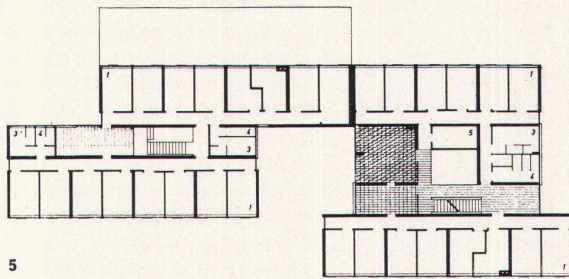
Für die Gruppenhäuser sind vier Typen entwickelt worden, die aus den gleichen Elementen (inhaltlich wie technisch) zusammengesetzt sind. Durch Variation im Zusammensetzen dieser Elemente sowie durch die abgetreppten Gebäudequerschnitte bilden sich räumliche Verzahnungen, die die einzelnen Baugruppen in bewußte Beziehung zueinander setzen. Die einzelnen Häuser umschließen intime Höfe oder begrenzen offene Räume, deren wohnlicher und stiller Charakter durch Terras-





4

sierungen und gärtnerische Anlagen intensiviert werden soll. Sie bilden den Gegensatz zu dem lebendigen Betrieb des öffentlichen Platzes, dem wichtigen gesellschaftlichen und räumlichen Mittelpunkt der Anlage mit den Schwerpunkten der Bauten des Bürgermeisteramtes, des Gemeinschaftshauses, der Bibliothek und der Ladenzeile. Von diesem öffentlichen Platz steigen, dem Gelände folgend, die Gebäude ringsum stufenförmig an.



5



6

1
Blick auf die Wohngebäude von Süden
Les bâtiments d'habitation vus du sud
The accommodation buildings from the south

2
Situationsplan 1 : 2500
Situation
Site plan

3
Zentralgebäude
Bâtiment central
Central building

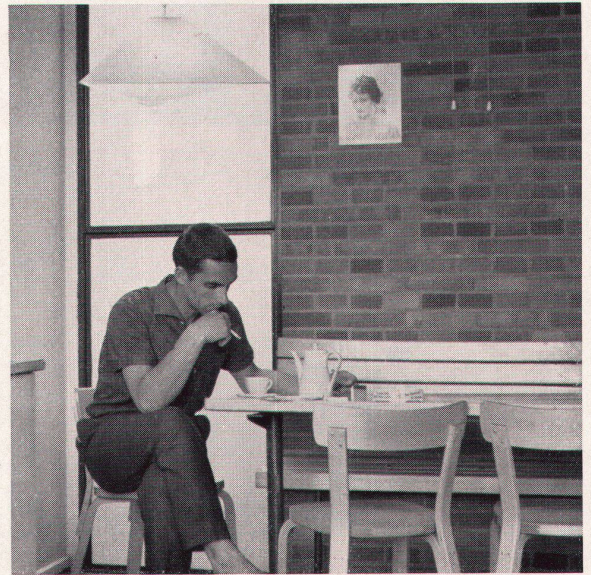
4
Wohngebäude
Bâtiment d'habitation
Accommodation building

5
Wohngeschoß 1 : 600 eines Wohngebäudes
Etage d'habitation 1 : 600 d'un bâtiment d'habitation
Floor with rooms in an accommodation building

6
Wohngebäude
Bâtiment de logement
Accommodation building

7
Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit
Salle de séjour avec cuisinette
Living-room with kitchenette

Photos: Studentendorf Berlin-Schlachtensee



7